

Mitgliederinformation zur Online-Diskussion zum Thema „Deputate“ am 5. Juli 2021

Mit der Themenwahl seiner ersten Online-Diskussion hatte der **hblb**Hessen auf jeden Fall schon einmal einen Volltreffer gelandet: Rund 30 **hblb**-Mitglieder loggten sich am 5. Juli 2021 ein, um sich zum Thema „Lehrdeputate“ auszutauschen, für dessen Reduzierung von 18 auf 12 SWS sich der **hblb** schon seit vielen Jahren und verstärkt im Rahmen seiner Kampagne „Erfolg braucht ...“ einsetzt.

Nur 12 Prozent der im Rahmen einer **hblb**-Umfrage 2019 befragten HAW-Professorinnen und Professoren gaben an, keinen Deputatsüberhang vor sich herzuschieben, berichtete Dr. Karla Neschke, stellvertretende Geschäftsführerin der **hblb**-Bundesvereinigung, in ihrem einleitenden Vortrag (siehe Anhang), der über die rechtlichen Grundlagen der Lehrverpflichtung informierte. Und Prof. Dr. Klaus Behler, Vorsitzender des **hblb**Hessen, brachte die Situation auf den Punkt: „Natürlich sind wir engagiert und motiviert in unserem Beruf, doch das darf nicht zu einer Selbstausbeutung führen. Solange wir Mehrlehre leisten, ohne uns zu wehren und auf unseren Rechten zu bestehen, wird sich die Lage nicht ändern – und wir brauchen die Informationen über den Umgang mit diesem Thema an den verschiedenen HAW, um bei der Politik Druck zu machen.“

Denn die Deputatsreduzierungen werden hier durchaus unterschiedlich gehandhabt. „Wir brauchen jedoch klare Regelungen und dafür sollte sich der **hblb**Hessen einsetzen“, so die einheitliche Meinung. Relativ wenige Professorinnen und Professoren nutzen beispielsweise die Möglichkeit eines Forschungssemesters. Im Jahr 2019 gaben nur 44,6 Prozent an, ein Forschungssemester wahrgenommen zu haben, so eine weitere Erhebung des **hblb**. Ein Grund: In kleineren Fachbereichen ist es einfach sehr schwierig, auf einen Kollegen oder eine Kollegin zu verzichten. Ein Ärgernis seien auch die viel zu niedrigen Deputatsreduzierungen für Abschlussarbeiten, ganz zu schweigen vom relativ neuen Thema Promotionen. „Hier wird zudem die aufwändige Unterstützung der Studierenden bei der Erstellung der Exposés, die Voraussetzung für die Annahme einer Promotion sind, überhaupt nicht berücksichtigt“, betonten mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Online-Austauschs. Da könne es auch kein Ausweg sein, wenn die eine oder andere Hochschule in Einzelfällen nach speziellen Lösungen suche, um Härten abzumildern oder einfach die Zahl der Teilnehmenden an den einzelnen Veranstaltungen erhöhe – das Problem müsse grundsätzlich angegangen werden.

„Die Deputatsüberhänge gehen letztendlich zu Lasten der Qualität der Fachkräfteausbildung“, fasste Behler das Ergebnis der Diskussion zusammen. „Das müssen wir der Politik vermitteln – und deshalb möchte ich noch einmal alle Mitglieder des **hblb**Hessen bitten, uns über den Umgang mit diesem Thema an ihrer Hochschule auf dem Laufenden zu halten, damit wir diese Beispiele – natürlich anonymisiert – als Argumentationshilfe verwenden können.“